



**SOLI DEO GLORIA
DEO DICAMUS GRATIAS**



„DANKE!“-

Jubiläums- und Abschiedskonzert



Das Collegium vocale der SELK bei der Aufführung des PAULUS von Mendelssohn 2009 in Neukirchen-Vluyn in seiner stärksten Besetzung, mit 102 Ausführenden, davon 58 Cv-lern

**nach 40 + 1 Jahren Collegium vocale der SELK
mit Chormusik aus vier Jahrhunderten und vier Jahrzehnte**



**Ev. luth. Kreuzkirche
Witten
Lutherstr. 8**

**Samstag
16. September 2023
17 Uhr**

PROGRAMMHEFT



Genau **40 Jahre** liegen zwischen diesen beiden Fotos. Das obere entstand im Sommer 1983 nach einer Cv-Probe in Radevormwald, das untere vor wenigen Wochen bei der Aufführung der Johannes-Passion von Joh. Seb. Bach in der evangelischen Dorfkirche Neukirchen in Neukirchen Vluyn. Neben dem Chorleiter gibt es noch eine Sängerin, die von Anbeginn im Cv mitgewirkt hat (drittuntere Reihe ganz links). Ja - vieles hat sich verändert in diesen 40 Jahren. Unverändert geblieben ist dem Chor die große Freude an der musica sacra und die herzliche Chorgemeinschaft, unverändert groß die Güte Gottes, der Segen, den er über 40 Jahre schenkte!





Grußwort des Bischofs Hans-Jörg Vogt D.D.

Zum großen „DANKE!“ -Abschiedskonzert des Collegium vocale der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) grüße ich alle Chormitglieder, alle Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher und den Leiter des Collegiums, Herrn Hans-Hermann Buyken, sehr herzlich.

In Psalm 96, Vers 2 heißt es: „Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!“

Sie sind gemeinsam in den vergangen 40 + 1 Jahren dieser Aufforderung zum Lob des HERRN unseres Gottes nachgekommen und Sie haben damit vielen Menschen „sein Heil“ verkündigt unter der Leitung Ihres begnadeten Chorleiters.

Singen ist einerseits eine selbstverständliche Lebensäußerung des Menschen und schon kleine Kinder beginnen fast von allein damit, eine Melodie zu summen und einen Text dazu zu setzen. Unsere ersten Kinderlieder liegen ganz tief und unvergessen in unserem Inneren. Andererseits aber ist Singen auch etwas Merkwürdiges, das andere überraschen oder auch befremden kann: „Was machen die da?“

Das liegt wohl daran, dass wir mit dem Singen teil haben an einer Wirklichkeit, die über unsere menschlichen Grenzen hinausweist. Mit dem gemeinsamen Singen in einem Chor haben Sie teil an einer Wirklichkeit, die größer ist als wir, Sie haben teil an Gottes Wirklichkeit.

Deshalb vermögen Gesang und Musik uns so sehr zu trösten und aufzubauen und zwar die selbstgemachte und gesungene Musik genauso wie die gehörte und empfangene Musik. Singen ist das Atemholen der Seele, heißt es. Deshalb fordern so viele Bibelworte uns auf, Gott zu singen und zu musizieren, weil Gott uns trösten will, weil er uns freien Atem schenken will, weil er uns nicht zuletzt „sein Heil“ schenken möchte. Er tut dies durch seinen Sohn Jesus Christus, der durch sein Kreuz die Welt und uns gerettet hat.



So haben Sie als Chormitglieder in den vergangene 40 + 1 Jahren Teil an Gottes Erlösungswerk und ich möchte Ihnen von Herzen danken, dass Sie mit ihrem so schönen Tun so viele Menschen getröstet, gestärkt und aufgebaut haben.

Wenn nun Ihre Chorarbeit in dieser Zusammensetzung im Collegium vocale zu Ende geht und Hans-Hermann Buyken den Dirigentenstab niederlegt, so hat das Singen und gewiss auch Ihr Singen lange noch kein Ende!

So grüße ich Sie dankbar und in herzlicher Verbundenheit im Namen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche



Ihr Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.

Grußwort Pfarrer Edmund Hohls, Vorsitzender des Amtes für Kirchenmusik (AfK)

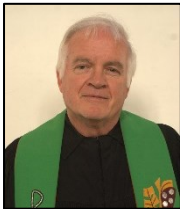
Liebe Mitwirkende des Collegium vocale, lieber Hans-Hermann,

das Wesen der Musik ist, dass sie einen Nachklang erzeugt: einmal in Schwingung gebrachte Instrumente, egal ob es sich dabei um menschliche oder um Musikinstrumentenstimmen handelt, entfalten ihre Wirkung und klingen nach. Selbst nachdem sie längst verklungen zu sein scheint, weil ein Chor aufgehört hat zu singen und ein Orchester aufgehört hat zu spielen, klingt Musik dennoch nach. Sie wirkt nachhaltig. Nicht anders ist es bei der Kirchenmusik des Collegium vocale, die nach 40 + 1 Jahren zumindest nicht mehr in der bisherigen organisatorischen Zusammensetzung im Collegium vocale fortklingen wird. Sie klingt dennoch nach - in den Ohren und Herzen der Menschen, die selbst Musik gemacht und die Euch gehört haben.



Gewöhnlich verabschiedet ein Chor seinen Dirigenten. Eher selten kommt es vor, dass ein Chorleiter seinen Chor verabschiedet. Hier passiert beides und greift ineinander: Chor und Leiter nehmen voneinander Abschied und gehen in den sprichwörtlich wohlverdienten Ruhestand. Eure Beruhendung bedeutet eine Zäsur nicht nur im Westen, sondern darüber hinaus auch in unserer ganzen Kirche. Zudem bleibt eine Lücke im kirchenmusikalischen Umfeld an Rhein und Ruhr.

Nebst meinem persönlichen Dank für viele Jahrzehnte Musik, den ich gerne als Vorsitzender des Amtes für Kirchenmusik ausspreche, möchte ich Euch allen auch den verbindlichsten Dank unserer ganzen Kirche überbringen und meiner Hoffnung Ausdruck geben, dass der Glaube auch durch die Musik an nachfolgende Sänger-Generationen weitergegeben wird und nachklingt. So wird sie weitergetragen und bleibt lebendig.



Euer
Edmund Hohls

Grußwort Pfarrer Michael Otto, Superintendent im Kirchenbezirk (KBZ) Rheinland-Westfalen

40+1 Jahre begannen die Proben des „Cv“ an vielen Samstagen zumeist im Duisburger Kirchsaal mit dem obligatorischen Warmup, dem Einsingen. So-o-o-o-onne, Wo-o-o-o-onne, Sa-a-a-a-ahne...., dann einmal Seufzen, Kinn lockern, auf die Brust klopfen und so weiter und so fort. Einsingen ist absolut nötig, um die anspruchsvolle Literatur des Collegium vokale auch wirklich meistern zu können. Hans Hermann-Buyken, manchmal auch Christina Jungermann, liefen an dieser Stelle schon zu Hochform auf. Ein paar Mal habe ich das selbst für die Aufführung des Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy miterlebt.

Einsingen ist noch nicht die hohe Kunst des Singens, bereitet aber vor, trainiert den ganzen Körper, fokussiert den Geist und führt so hin zum Klang, der sich



dann bei den vielen Konzerten in den Gemeinden der SELK, in großen und kleinen Kirchen des Rhein- und Ruhrgebiets, aber auch europaweit raumfüllend, zum Mitsummen anregend, tränenauslösend und zum Himmel strebend ausbreitete. Ein wunderbares Erlebnis für alle Musizierende und alle Zuhörenden, wie es in vielen Rezensionen und Kritiken in der kirchlichen und kommunalen Presse zu lesen war.

Dankbar bin ich und danken möchte ich für so manches Konzert in der Bochumer Epiphaniaskirche, in der ich 10 Jahre lang als Pastor Mit-Gastgeber sein durfte, persönlich für die Aufführungen des Elias-Oratoriums in Bochum und Neukirchen-Vluyn und als Superintendent für die geistliche Bereicherung der Gemeinden besonders in unserem Bereich des Kirchenbezirks Rheinland-Westfalen. Denn fast überall spürt man in den Gottesdiensten, dass auch durch die Arbeit des Collegium vocale eine exzellente musikalische Grundlage zum Tragen kommt, durch die es Freude macht, die Liturgie und die Gesänge aus unseren Gesangbüchern zu zelebrieren. Gott möge es schenken, dass diese musikalische Affinität noch lange erhalten bleibt und sich weiter vererbt an die nachfolgenden Generationen!

Für die Gottesdienst-Gemeinde ist in den meisten Fällen kein Einsingen vorgesehen. Das ist auch gut so. Und doch singt sich die Gemeinde ein!! Denn wir üben uns hier im Zeitlichen mit Leib und Seele für das ein, was im Ewigen einmal noch viel schöner klingen soll. Das gilt aus der Sicht des Glaubens auch für die besten Chöre der Welt, oder um es mit einem Liedvers zu sagen: *„Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein Gott in allen Gnaden hin. Im Himmel soll es besser werden, wenn ich bei deinen Engeln bin. Da sing ich dir im höhern Chor viel tausend Halleluja vor.“*

In solcher Demut, Dankbarkeit und Hoffnung grüße ich in unserem Herrn Jesus Christus alle Sängerinnen und Sänger des Collegium vocale unter seinem Chorleiter Hans-Hermann Buyken

Michael Otto, Sup.



Ihr/Euer Michael Otto, Superintendent

Aus der Cv-Geschichte (40 + 1 Jahre) ...

Das Collegium vocale ist seit Anbeginn im Westen der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) beheimatet, konkret im Kirchenbezirk Rheinland-Westfalen.

Vor genau 40 + 1 Jahren, also im Jahr 1982, gründete sich auf Initiative des damaligen Kirchenmusikalischen Arbeitskreises im Sprengel Mitte (KAS) der SELK ein kleiner sogenannter „Arbeits-Chor“, zu dem alle in der SELK-Region tätigen Chorleiter:innen und Organist:innen und deren Partner:innen eingeladen waren, um in einem überregional gebildeten Chor gemeinsam zu musizieren, sich fortzubilden, sich auszutauschen und kollegial Anregungen zu geben bzw. zu erhalten. Die Leitung wurde Hans-Hermann Buyken (Kamp-Lintfort) übertragen; der Chor erhielt den Namen „Collegium vocale der SELK“.

Schnell entwickelte sich aus diesem „Fortbildungsangebot“ unter seiner engagierten Leitung eine leistungsfähige Kantorei, die sich öffnete für kirchenmusikalisch besonders engagierte Gemeindeglieder, für alle an anspruchsvoller Kirchenmusik Interessierte, auch für Jugendliche.

Das Collegium vocale hat im Laufe der Zeit unzählige Andachten und Gottesdienste musikalisch bereichert, Geistliche Abendmusiken und große Konzerte gegeben, auch zahlreiche Konzertreisen unternommen und CDs produziert (vgl. dazu die Homepage des Chores www.collegiumvocale-selk.de und die in jeden der aufwändigen Konzert-Programmhefte aufgeführte Info zum Cv – Heftseite 25 u 26). Etwa 250 Sänger:innen haben in diesen mehr als 40 Jahren als Cv-Mitglieder oder Gäste engagiert in Chor-Projekten im Cv mitgewirkt. Nach viel A-cappella-Musik in den ersten Jahren hat sich das Cv etwa ab 1993 (Bachs Weihnachtsoratorium zum ersten Mal) zunehmend auch fast aller Werke der großen Oratorienliteratur angenommen – siehe Ausführungen am Ende des Heftes) und sich - auch weit über die Grenzen der SELK hinaus - einen Namen gemacht; das Cv ist insbesondere am Niederrhein zu einem der bekanntesten und gefragtesten Chöre geworden.

Die klangliche Seite der Chorarbeit und eine möglichst authentische Wiedergabe geistlicher Chormusik interessierten das Collegium vocale von Beginn an in besonderer Weise, auch ein Musizieren auf möglichst hohem Niveau und ein „collegiales Prinzip“ bei der Übernahme von Verantwortung für die unterschiedlichen Bereiche des chorischen Miteinanders, wozu auch eine eigenverantwortliche Vorbereitung auf Proben und Konzerte gehört(e).



Das nun letzte große Konzertprojekt war die Aufführung von Bachs Johannes-Passion im März dieses Jahres; und am heutigen 16. September 2023 verabschiedet sich das Collegium vocale mit einem öffentlichen „DANKE!“ - Jubiläums- und Abschiedskonzert von seinen treuen Zuhörerinnen und Zuhörern mit Chormusik aus vier Jahrhunderten und vier Jahrzehnten Collegium vocale. In der sich anschließenden Abschiedsfeier wird in gemütlicher und hoffentlich fröhlich-dankbarer Runde und bei Essen und Trinken Rückschau gehalten auf viele schöne und gesegnete Jahre im Dienst der musica sacra. Das Cv löst sich damit nun auf, ganz im Sinne der Erkenntnis des Predigers „Alles hat seine Zeit“ (Pred. 3,1).

...und seinem einzigen Leiter über 40+1 Jahre: Hans-Hermann Buyken

Im Jahr 1949 in Kamp-Lintfort geboren, erfuhr H.-H. Buyken eine vielseitige musikalische Grundausbildung, es folgten Lehramtsstudium an der Universität/Gesamthochschule Duisburg, Hauptfach Musik, dort Unterrichtsauftrag und Leitung von Hochschulchor und -orchester und parallel ein Studium der Kirchenmusik.



Wesentliche Impulse für die Chorarbeit erhielt er durch Studien u.a. bei Prof. Wilhelm Pommerien, Prof. Konrad Voppel und Hermann Max. Durch zahlreiche Kurse zur Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Chorleitung und historische Aufführungspraxis vervollständigte er seine künstlerische Ausbildung.

In seinem Hauptberuf war er als Lehrer, Schulleiter und Schulrat tätig. Ehrenamtlich engagiert er sich seit mehr als 50 Jahren als Organist und Kantor an der ev.-luth. Auferstehungskirche in Duisburg. Hier bereichert er, insbesondere mit dem Kirchenchor der Gemeinde, sehr häufig die sonntäglichen Gottesdienste und führt regelmäßig schöne Abendmusiken durch. Seit der Gründung des in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) beheimateten Collegium vocale im Jahr 1982 ist er dessen Leiter und hat die Kirchenmusik der SELK - gerade auch mit dem Cv – weit über den Kirchenbezirk Rheinland-Westfalen hinaus geprägt.

Er freut sich, demnächst etwas mehr Zeit für seine Frau zu haben und für die Familien seiner Töchter mit insgesamt 9 Enkelkindern, die zu seiner Freude alle gerne Musik machen und zum großen Teil auch beim Abschiedskonzert mitwirken.



Zum heutigen Programm:

Chormusik aus vier Jahrhunderten und vier Jahrzehnten Cv

„Was wollen wir im Abschiedskonzert denn musizieren?“ – so etwa lautete die Frage der Sängerinnen und Sänger im Collegium vocale vor einiger Zeit. Wir einigten uns zunächst auf die Leitgedanken für unser „DANKE!“-Jubiläums- und Abschiedskonzert und entschieden, dass wir Vorschläge aus dem Kreis des Cv sammeln und bepunkteten wollten und dass dabei möglichst Musik verschiedener Jahrhunderte und auch Genres zu Gehör berücksichtigt werden sollte, so wie es in den vier Jahrzehnten Cv üblich war.

Unter dem Motto **SOLI DEO GLORIA** (Gott allein die Ehre) und **DEO DICAMUS GRATIAS** (Wir danken dir, Gott) ordneten wir die Wünsche und setzten gewisse Schwerpunkte.

Wir eröffnen unsere Musik mit **(1) „Allein Gott in der Höh sei Ehr“** – passend zum Soli Deo Gloria in Sätzen von Johann Crüger (1598-1662), von dem wir im Cv sehr viele Choralversionen gesungen haben, es folgen Sätze von Joh. Seb. Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy, die ja eindeutig zu den größten Komponisten gehören und zu Lieblingskomponisten des Cv wurden. Dies gilt ebenso für Heinrich Schütz, von dem wir - exemplarisch für die Vielzahl der großen Motetten und Konzerte, die wir von ihm sangen - die großartige **Motette (2) „Das ist je gewisslich wahr“** auswählten. Im Jahr 1630 wurde Schütz an das Sterbebett des mit ihm gut befreundeten Joh. Hermann Schein gerufen, der ihn bat für sein Begräbnis den zentralen biblischen Text aus 1. Tim.1, „Das ist je gewisslich wahr“ zu vertonen. Es entstand eine seiner schönsten Motetten, in die er alle ihm zur Verfügung stehenden kompositorischen Möglichkeiten zu Ehren seines Freundes auszuschöpfen trachtete. Beide Komponisten, Schütz und Schein, verbindet u.a. ein - als revolutionierend zu bezeichnendes - Bemühen um ein enges Wort-Ton-Verhältnis. Rhythmik und Phrasierung werden ganz in den Dienst des vertonten Textes gestellt, beispielgebend für Musikergenerationen nach ihnen. Die Trauer-Motette schließt mit einer der klangprächtigsten Doxologien („Ehre sei dem Vater“), die uns aus dieser Zeit überliefert sind. - Das Werk fand später Eingang in die Motettensammlung „Geistliche Chormusik 1648“, aus der das Cv gern und viel musiziert hat, ebenso übrigens wie aus dem sogen. **Israelsbrunnlein** von Joh. Herm. Schein (1586-1630).

Der 5-stimmige Chorsatz **(3) „In dir ist Freude“** von G. Gastoldi (1553-1609) gehört zu den vertrautesten und beliebtesten Sätzen vieler Kirchenchöre. Während



unserer Konzertreisen in die USA in den Jahren 1995 und 1998 sangen wir das Stück auch in Englisch. In dankbarer Erinnerung an diese schönen Erlebnisse erklingt Strophe 2 daher nicht in Deutsch.

Die folgende **Instrumentalmusik** gibt dem Chor Gelegenheit kurz Platz zu nehmen. Der nächste große Konzertabschnitt widmet sich dem Wirken der bekanntesten musikalischen Großfamilie, der Familie Bach. Sie war während des 16. – 19. Jhd. im thüringisch-sächsischen Raum beheimatet und hatte eine unvorstellbar große Zahl von Musikern hervorgebracht: Stadtpfeifer und Spielleute, Kantoren und Organisten, Kapellmeister und Hofmusiker. Im Jahre 2004 gestalteten wir mehrere Konzerte „nur“ mit Kompositionen der Bach-Familie. Diesmal wählten wir exemplarisch aus: **(4) „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“**, eine Motette von Johann Michael Bach (1648-1694), einem Vetter von Joh. Seb. Bachs Vater. In diesem 5-stimmigen Werk wird dem Sopran ein Choral-Vers zugeordnet, den die anderen Stimmen sehr ausdrucksvoll stützen. Diese wie andere seiner Kompositionen „zeichnen sich durch einen warmen, tiefen Klang aus, der durch die von J. M. Bach bevorzugte Verdoppelung der Tenorlage bedingt ist“ (Dr. Peter Wollny). Von dessen älterem Bruder, einem Johann Christoph Bach (1642-1703), folgt die 5-stimmige Motette **(5) „Fürchte dich nicht“**. Joh. Christoph wurde 21-jährig Organist an der Georgenkirche in Eisenach. Er ist einer der genialsten Musiker seiner Zeit, entfernter Onkel (Cousin des Vaters) von Johann Sebastian Bach. J. S. Bach erhielt bei ihm Orgelunterricht, hat ihn wie kaum einen anderen verehrt, zahlreiche Werke von ihm, selbst später in Leipzig, aufgeführt, nachhaltig Impulse von ihm erhalten, die uns schwer in einer Vielzahl seiner Werke zu erkennen sind.

Carl Philipp Emanuel Bach nennt Joh. Christoph voller Respekt in seiner Bach-Chronik: „Dies ist der große und ausdrückende Componist“. Ähnlich wie Johann Michael Bach widmete er sich mit besonderer Intensität der Choralmotette. Hierbei steht der ältere Motetten-Satztypus mit stärkerer akkordischer Ausrichtung im Vordergrund. Dies wird auch im vorliegenden Werk deutlich hörbar. Es ist eine tief empfundene und bewegende 5-stimmige Komposition von großer Eindringlichkeit, die Zeugnis ablegt, wie man Trost im Glauben finden kann. Es ist nicht verwunderlich, dass Johann Sebastian, der das Werk seines Onkels zweifellos gekannt hat, eine Motette über den gleichen Text schrieb, der eine Art Zwiegespräch darstellt zwischen Christus und der Menschheit. Dem alttestamentlichen Text aus Jes. 43, 1 und dem Christus-Wort „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (LK 23,43) wird die Choralstrophe „O Jesu, du mein Hilf und Ruh“ als cantus firmus im Sopran gegenübergestellt.



Wir kommen zum Meister, zum großen Thomaskantor, zu **Johann Sebastian Bach**. Er wurde vom Cv im Laufe der Zeit zum favorisierten Komponisten. Selbstverständlich brachten wir auch viele Werke anderer Meister des Vorbarock oder der Barockzeit zur Aufführung, so von Dietrich Buxtehude, von Philipp Telemann, Händels MESSIAS erklang viermal, Charpentiers TE DEUM, mehrfach auch Vivaldis GLORIA. Bach aber blieb unser Favorit, dessen Werke herausforderten und begeisterten und die der Chor besonders gern musiziert(e). Dazu gehören die unzähligen Choralsätze und viele seiner Motetten, insbesondere aber das Weihnachtsoratorium, das das Cv etwa zwanzigmal musizierte, seine ebenfalls mehrfach aufgeführte Johannes-Passion und die Matthäus-Passion, aber ebenso das Osteroratorium und das Magnificat D-Dur, viele, viele Kantaten und die großartige h-Moll-Messe, die auch mehrfach zur Aufführung gelangte. Wir musizieren zunächst **(6) sechs Choralsätze**, zwei aus dem 1734 komponierten **Weihnachtsoratorium**, danach zwei herausgehobene Choräle aus der **Johannes-Passion** (von 1724), u.a. den von Bach ins Zentrum dieser Passion gerückte Choral „Durch dein Gefängnis Gottes Sohn muss uns die Freiheit kommen“ und schließlich aus der 1727 geschriebenen **Matthäus-Passion** noch zwei Choräle, u.a. das „Befiehl du deine Wege“ auf die Melodie des die Mt-Passion prägenden Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“.

Nach einer kurzen Instrumentalmusik bitten wir alle ehemaligen Cv-ler, die Freude haben noch einmal gemeinsam mit dem aktuell sich verabschiedenden Cv zu musizieren, den Choralsatz **(7) Jesu, meine Freude**“ aus der 5-stimmigen gleichnamigen Motette zu singen, exemplarisch für Bachs motettisches Schaffen. **Gottfried August Homilius** (1714-1785) bereitet uns den Weg aus der Barockzeit hinüber zur Romantik. Mozart (wir musizierten z.B. sein REQUIEM) und anderen Komponisten der sogen. Klassik-Epoche gaben wir in der Cv-Geschichte nur begrenzt Raum. Dann sei es auch heute Abend so. - Homilius zählte zum direkten Schülerkreis Joh. Seb. Bachs; er wirkte ab 1742 an der Dresdner Frauenkirche und ab 1755 als Kreuzkantor und Musikdirektor an den drei Hauptkirchen Dresdens. Wir haben aus dem reichen Motettenwerk (über 60 Motetten u. 180 Kantaten) viel gesungen und passend zu unserem Motto seinen schlichten 6-stimmigen Chorsatz ausgewählt **(8) „Deo dicamus gratias“**.

Sehr schwer fiel uns die Festlegung auf nur **eine** der zahlreich in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Motetten von **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847). Einem Jubiläumskonzert besonders angemessen erschien uns seine 4- bis 8-



stimmige Motette über Psalm 100 zu sein **(9) „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“**, die wir wieder mit ehemaligen Cv-lern gemeinsam musizieren wollen. Mendelssohn, der mit der Aufführung von Bachs Matthäus-Passion 1829 die sogen. „Bach-Renaissance“ einleitete, war nach Tätigkeiten in Berlin, Düsseldorf und anderen Städten 1835 Musikdirektor der Gewandhauskonzerte in der Bachstadt Leipzig geworden. Neben bedeutenden Instrumentalkompositionen und Bühnenwerken schrieb er zwei große, sehr bedeutende Oratorien, den PAULUS (1836) und den ELIAS (1846). Beide Werke durfte das Collegium vocale in jeweils großartigen Konzerten zur Aufführung bringen (siehe Fotos). Nach dem im Anschluss an die Motette von allen musizierten **(10) „Jubilate coeli“**, einem 4- bis 8-stimmigen Kanon aus **Taizé**, ermöglichen wir einen kleinen Einblick in das Paulus-Oratorium mit einem Auszug aus dem Satz **(11) „O welch eine Tiefe“**, mit dem Mendelssohn den 1. Teil des Paulus-Oratoriums abschließt. Gern möge man sich das gesamte romantische Orchester an dieser Stelle hinzudenken. Das müsste man auch tun, wenn man den anderen großen, vom Cv geschätzten Musiker, Johannes **Brahms**, in diesem Konzert hören wollte. Sein bekanntes REQUIEM und viele seiner Motetten sang das Cv ebenfalls. Wenn nicht Brahms, auch nicht **Dvorák** (Wir erarbeiteten die D-Dur-Messe, die wir u.a. im großen Dom zu Riga sangen) - so soll ein weiterer Komponist dieser Zeit zu Gehör kommen, **Joseph Rheinberger (1839-1901)**; er war in seiner Wahlheimat München in verschiedenen musikalischen Funktionen tätig. Die Bitte der beiden Emmaus-Jünger (Lk 24,29) an den Auferstandenen **(12) „Bleib bei uns“** ist zu einem der bekanntesten Abendgebete der Christenheit geworden – gesprochen, großartig vertont wie hier, gebetet!

Ähnlich schwer fiel eine exemplarische Auswahl von Kompositionen aus unserer Jetzt-Zeit und vergleichbaren Genres neueren Datums. Wir haben Distler und Pepping musiziert, Arvo Pärt, Otto Kaufmann, Gunsenheimer, Th. Nickisch u.v.m. – auch Gospels, Spirituals und die bekannten Carols zu Weihnachten.

Für den heutigen Abschiedsabend haben wir uns entschieden für das **(13) Spiritual „Good News“**, im Arrangement von Wolfgang Kelber, für die so interessant geschriebene **(14) Jazz-Motette „Jubilate deo“** von Johannes M. Michel (* 1962) weil sie das Jauchzen aus Ps. 100 (Mendelssohn) und das Jubilate aus Taizé erneut aufnimmt, und gegen Ende musizieren wir die beliebte und bekannte Vertonung des Segens **(15) „The Lord bless you and keep you“** von **John Rutter** aus dem Jahr 2004.

Und gegen Ende sollte noch einmal unser Favorit erklingen: **Johann Sebastian Bach** mit dem Schluss aus seiner so wunderbaren h-Moll-Messe, dem **(16) „Dona nobis**



pacem“, wobei wir erneut um Verständnis bitten, dass diesmal nicht Bachs gesamtes Barockorchester mit - neben den Streichern - Querflöten, Oboen und Fagott, Trompeten und Pauken zur Verfügung steht. Eine Trompetenstimme verleiht dennoch dieser großartigen Bach-Fuge - dem Konzertanlass angemessenen - instrumentalen Glanz.

Nach Gebet und Segen schließen wir gemeinsam mit dem wohl bekanntesten **Abendlied (17) „Der Mond ist aufgegangen“**, wobei wir zum Abschluss unserer Musik noch nicht um den dort erbetenen ruhigen Schlaf für uns und „unseren kranken Nachbarn“ bitten, sondern darum, dass wir auch weiterhin auf Gottes Liebe, seine Gnade und Zuwendung wie Kinder schlicht vertrauen können, dass wir dies in Gottesdiensten, Andachten und Konzerten, aber auch im täglichen Leben tun, auch beim Feiern, bei Essen und Trinken, dass wir **„fromm und fröhlich“** bleiben!!!

Hans-Hermann Buyken



1994 im Kloster Kamp



Programm

Allein Gott in der Höh sei Ehr (1)

Text: Nicolaus Decius (1485-1546)

Chor und Instrumente

Chorsatz

Johann Crüger (1598-1662)

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade,
darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Chorsatz

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken,
dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken.
Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns solch eines Herren!

Chorsatz

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn des allerhöchsten Vaters,
Versöhner derer, die verlorn, du Stillr unsers Haders,
Lamm Gottes, heilger Herr und Gott: nimm an die Bitt aus unsrer Not,
erbarm dich unser aller.

Chorsatz mit Oberstimmen

Johann Crüger (1598-1662)

Chor und Gemeinde

O Heilger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamst Tröster:
vor Teufels Gwalt fortan behüt, die Jesus Christ erlöset
durch große Martr und bitterm Tod: abwend all unsern Jammr und Not!
Darauf wir uns verlassen.

BEGRÜßUNG UND HINFÜHRUNG

Das ist je gewisslich wahr (2)

Heinrich Schütz (1585-1672)

Motette aus: Geistliche Chormusik 1648, Opus 11 Nr. 20 (SWV 388)

Chor (omnes - soli) und Instrumente

Das ist je gewisslich wahr und ein teuer wertees Wort, dass Christus Jesus
kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der
vornehmste bin.



Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf dass an mir vornehmlich Jesus Christus erzeugete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.

In dir ist Freude (3)

Text: Cyriakus Schneegaß (1546-1597)

Chorsatz zu 5 Stimmen

Satz: Giovanni Gastoldi (1553-1609)

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ,
durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettetest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.

Zu deiner Güte steht unser Gmüte, an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. If he is ours, we fear no powers, not of earth or sin or death.

He sees and blesses in worst distresses; he can change them with a breath.

Wherefore the story tell of his glory with hearts and voices all heav'n rejoices
in him for ever: Alleluja!

We shout for gladness, win over sadness, love him and praise him and still shall
raise him glad hymns forever. Alleluja!

*Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not.*

*Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja!*

*Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja!*

Instrumentalmusik für Blockflöte, Violine und B.c.

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

aus der **Triosonate** d-Moll, 1. Satz Andante und 4. Satz Allegro

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt (4)

Johann Michael Bach (1648-1694)

Motette zu 6 Stimmen

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und hat dem Tod seine Macht genommen und
sein Leben und unvergänglich Wesen hat er an das Licht gebracht.

Drum werde ich schaun sein Antlitz, ich werd ihn schauen in Gerechtigkeit, und
will satt werden, wenn ich erwache, an seinem Bilde satt werden.



Dazu cantus firmus im Sopran:

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn,
dem tu ich mich ergeben, mit Fried fahr ich dahin.

Fürchte dich nicht (5)

Johann Christoph Bach (1642-1703)

Motette zu 5 Stimmen

Fürchte dich, fürchte dich nicht, denn ich hab dich erlöst. Fürchte dich nicht,
ich hab dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Fürchte dich nicht,
denn du bist mein, denn ich hab dich erlöst.

Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein,
du bist mein.

Dazu cantus firmus im Sopran:

O Jesu du, mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen:
Hilf, dass ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

Choräle von Johann Sebastian Bach (6) (1685-1750)

aus dem **Weihnachtsoratorium** (BWV248)

Brich an, o schönes Morgenlicht, und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen:
Dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.

Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben.
Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir´s wohlgefallen.

aus der **Johannespassion** (BWV 245)

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden
und du musst leiden!

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muss uns die Freiheit kommen;
dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müsst unsre Knechtschaft ewig sein.



aus der **Matthäuspassion** (BWV 244)

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, sein Will, der ist der beste.
Zu helfen den´ er ist bereit, die an ihn glauben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Instrumentalmusik für Blockflöte, Violine und B.c.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus der **Triosonate** F-Dur, 1. Satz Allegro

Jesu, meine Freude (7)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus der Motette (BWV 277) zu 5 Stimmen

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier,
ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebbers werden.

Weicht, ihr Trauergeister denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide
Jesu, meine Freude.

Deo dicamus gratias (8)

Gottfried August Homilius (1714-1785)

Chorsatz zu 6 Stimmen

Deo dicamus gratias!
Herr, unser Gott, wir danken dir.

Jauchzet dem Herrn alle Welt (9)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Motette zu 4-8 Stimmen

Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennt, dass der Herr Gott ist.
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner
Weide.



Geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben.
 Danket ihm, lobet seinen Namen.
 Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig
 und seine Wahrheit für und für.

Jubilate coeli (10)

Jaques Berthier (1923-1994)

Kanon aus Taizé

Alle:

1. Ju - bi - - la - te coe - li, 2. Ju - bi - la - te mun - - di,
 3. Chris - tus Je - - sus 4. su - re - xit ve - re.

nach zweimaligem Singen des Kanons folgt "Amen", bis alle einstimmig singen,

dann Schluss:
 A - men. A - men.

Übersetzung: Jubelt, ihr Himmel, jubelt, ihr Welten! Jesus Christus ist wahrhaftig
 auferstanden.

O welch eine Tiefe (11)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

aus dem Oratorium „Paulus“ op. 36

O welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes!
 Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Bleib bei uns (12)

Josef Rheinberger (1839-1901)

Motette zu 6 Stimmen aus „Drei geistliche Gesänge“, op. 69 Nr. 3

Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.

Good news (13)

Spiritual, arr. Wolfgang Kelber (*1951)

Good news, chariot's coming and I don't want to leave me behind.
 Gute Nachrichten, der (Himmels-)Wagen kommt und ich will nicht,
 dass er mich zurücklässt.



1. There´s a long white robe in the heaven I know...
Ich weiß, dass es im Himmel ein langes weißes Kleid gibt...
2. There´s a pair of wings in the heaven I know...
Ich weiß, dass es im Himmel ein Paar Flügel gibt...
3. There´s a pair of shoes in the heaven I know...
Ich weiß, dass es im Himmel ein Paar Schuhe gibt...
4. There´s a golden harp in the heaven I know...
Ich weiß, dass es im Himmel eine goldene Harfe gibt...

Jubilate (14)

Johannes Matthias Michel (*1962)

Jazz-Motette zu 4 - 6 Stimmen

Jubilate deo! Jubilate omnis terra!
Laudate nomen eius. Laudate nomen Domini.
Jubilate Domino.

*Jauchzet Gott! Jauchzet, alle Lande! Lobt seinen Namen, lobt den Namen des Herrn.
Jauchzet dem Herrn!*

The Lord bless you and keep you (15)

John Rutter (*1945)

Segensvertonung

The Lord bless You and keep You, the Lord make His face to shine upon You
to shine upon You and be gracious and be gracious unto You.
The Lord lift up the light of His countenance upon You and give You peace.
Amen.

*Der Herr segne und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei
dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.*

GEBET – VATERUNSER – SEGEN

Dona nobis pacem (16)

Johann Sebastian Bach (1685- 1750)

aus der h-Moll-Messe (BWV 232)

Dona nobis pacem.
Gib uns Frieden.



Der Mond ist aufgegangen (17)

Text: Matthias Claudius (1740-1815)

Melodie: Johann Abraham P. Schulz (1747-1800)

4-stimmiger Satz: Adolf Seifert (1902-1945)

3-stimmiger Satz mit Melodiestimme: Hermann Otto (*1936)

Chor:

1. Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.

Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmrung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Alle:

3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.

So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel.

Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass uns dein Heil schauen,
auf nichts Vergänglichs trauen, nicht Eitelkeit uns freun;
lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

dazu:

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.



In mehr als 40 Jahren haben viele Sängerinnen und Sänger den Weg ins Cv gefunden, sich dort engagiert eingebracht, ob als Cv-Mitglieder über Monate und Jahre oder vereinzelt bei besonderen Chorfahrten oder Konzertprojekten; hier deren Namen:

Unsere Frauenstimmen im Sopran und Alt

Hanne Abendroth	Hanna Gatzka	Rosemarie Laufenberg
Gisela B. Adam	Susanne Gieger	Alexandra Lehmann
Ulrike Albrecht	Marianne Giltjes	Annette Lubenow
Lieselotte Barden	Renate Glathe	Agnes Maier
Anette Baum	Stefanie Glathe	Elisabeth Menke
Birgit Baumann	Imke Grünhagen-Voß	Anne Mey
Marianne Bente	Svenja Haag	Beate Meyer
Annette Biallas	Doris Haertwig	Ulrike Mogwitz
Jana Biallas	Helene Hamel	Sandra Müller
Dorothee Bicker	Renate Hauschild	Magdalene Nabring
Christina Brammen	Wiebke Hein	Claudia Naujoks
Christine Braun	Renate Heinrich	Angela Nelde
Ulla Bremme	Daniela Herlyn-Kern	Theresa Nelles
Elisabeth Briele	Dorothee Hillemacher	Elisabeth Nickisch
Elisabeth Bruns	Almut Höhn (Martens)	Heike Nickisch
Barbara Buncic	Johan Hölker	Lydia Nickisch
Silke Butting	Mattheo Hölker	Miriam Nickisch
Caspar Buyken	Paul Hölker	Lukas Nickisch
Christine Buyken	Angela Hof	Anne Nicolai
Elsa Buyken	Bettina Holland-Moritz	Johanna Nienaber
Evelyn Buyken	Rita Jakob	Barbara Offermann
Julia Buyken	Anna-Ruth Jordan	Bettina Otto
Lotta Buyken	Christina Jungermann	Mika Patron
Steffi Buyken-Hölker	Christa Kaufmann	Ira Paulenz
Margret Capelle	Nadine Kern	Lale Paulenz
Bettina Degenhardt	Barbara Kiehl	Stephanie Paulig
Renate Dettke	Sarah Klän	Bärbel Paulus
Sylvia Diepolder	Sabine König-Puchalla	Heidi Pebler
Jakobine Dress	Christine Köster	Dorothee Peldszus
Marietheres Eicker	Dorothee Kreft	Anna Peters
Irmgard Eles	Andrea Krüger	Gesa Pfitzinger
Dörte Forchheim	Katrin Krüger	Lydia Pfitzinger
Gabi Frings	Sigrid Krüger	Sylke Poschadel
Ursula Fromm	Hanna Kruckenberg	Alrun Rehr
Hanna Fuhrmann	Friederike Kuhlmann	Mariette Bensch (Reitmayer)
Anne Gatzka	Verena Lange	Brigitte Reuß (Wernicke)



Erika Ritter	Heidrun Schroeder	Steffi Watin
Inka Rütters	Friederike Schroeder	Beate Weber
Birte Ruthmann	Ingeborg Schubbe	Susanne Weber-Spickers
Ulla Sabin	Ursula Schwär	Bärbel Westermann
Martina Schamp (Ruchatz)	Christine Schweigel	Helga Weyer
Carolin Schlawne	Sina Schweigel	Ingrid Weyer
Melina Schlawne	Ulrike Schweinfurth	Johanna Wiebicke
Susanne Schlawne	Dorothea Singer	Anke Wiemeyer
Birgit Schneider	Johanna Singer	Andrea Wilde
Christel Schneider	Susanne Slobodzi	Margrit Winkler (Ramme)
Mareike Schneider	Svenja Spickermann	Julia Wolf
Sarah Schnier	Norgard Steffen	Katrin Wörmann
Babette Scholz	Gudrun Steude	Rosemarie Zeitschner
Ute Scholz	Hannelo.Struck (Henschel)	Christiane Zielke
Anna-Magdalena Schorling	Antje Struckmann	Elke Ziemer
Barbara Schorling	Bettina Stüker	Laura Zuccini
Angelika Schroeder	Waltraud Thole	Claudia Zschäbitz
Alexander Schroeder	Helena Voß	
Erika Schroeder	Annette Wagner	

Unsere Tenöre..

Gerhard Biallas	Niels Nabring	Uli Schneider
Janis Degen	Michael Otto	Reinhard Scholz
Franz Rudolf Eles	David Paulig	Hinrich Schorling
Richard Graebisch	Hanns Pommerien	Lukas-Christian Schorling
Jens Harbecke	Christoph Rehr	Felix Schultz
Bernd Hauschild	Samuel Rehr	Michael Schwär
Michael Heber	Winfried Reimer	Finn-Ole Steffen
Hans Holland-Moritz	Johannes Rönnecke	Gerhard Triebe
Daniel Krüger	Georg Rösch	Reinhard Tromp
Jörg R. Krüger	Benedikt Rudzinski	Matthias Tscharn
Matthias Krüger	Matthias Rüger	Samuel Uecker
Martin Krüger	Michael Schäfer	Rainer van Lück
Dieter Kuhlmann	Dirk Schawaller	Malte Wagner
Hans-Dieter Macht	Stephan Schiffels	Anke Wiemeyer
Friedemann Mahlke	Dieter Schmedt	Andreas Zackel
Johannes Menke	Alexander Schmitt	Burkhard Zühlke



Unsere Bässe

Ali Adam	Walter Hein	Andreas Schemberger
Hans-Peter Arnold	Dieter Heinrich	Friedhelm Schlawne
Christoph Bensch	Fabian Hemmelmann	Jan Schneider
Ralph Bente	Bene Hölker	Matthias Schneider
Volker Biallas	Friedbert Klever	Ekkehard Scholz
Fabian Bien	Castor Landvogt	Ulrich Schroeder
Sebastian Breuing	Peter Langisch	Edwin Singer
Danyel Burkard	Reinhard Lembke	Friedemann Singer
Nico Buyken	Christoph Nickisch	Scott Sumner
Markus Cella	Thomas Nickisch	Wolfgang Thielemann
Martin Diepolder	Clemens Paulig	Till Wagner
Johannes Dress	Guido Paulig	Karsten Wenner
Malte Dress	Ernst Wilhelm Pfitzinger	Andreas Wiedemann
Andreas Frömmel	Christian Pukelsheim	Christian Winkler
Michael Gerdwilker	Benjamin Rehr	Steffen Wilde
Jörg Gillhoff	Michael Rescheleit	Manfred Zeitschner
Ludwig Glathe	Raphael Rudzinski	Daniel Zühlke
Rüdiger Haertwig	Werner Sabin	
Christian Harbecke	Jens Schawaller	



h-Moll-Messe im Jahr 2000



Ausführende beim heutigen Konzert

Instrumente:

Thomas Rink und Sabine Puchalla (Violine), Axel Steurich (Viola), Barbara Schorling und Evelyn Buyken (Violoncello), Stephanie Buyken-Hölker (Blockflöte), Jörg Segtrop (Trompete)
Harald Hoeren (Orgelpositiv), Christina Jungermann (E-Piano)

Collegium vocale

Sopran

Hanne Abendroth, Steffi Buyken-Hölker, Imke Grünhagen-Voß, Anne Nicolai, Ira Paulenz, Svenja Spickermann, Susanne Weber-Spickers, Kathrin Wörmann

Alt

Christina Brammen, Christine Braun, Christine Buyken, Julia Buyken, Renate Dettke, Gabi Frings, Hanna Gatzka, Christina Jungermann, Claudia Naujoks, Angela Nelde, Susanne Schlawne, Gudrun Steude

Tenor

Jannis Degen, Bernd Hauschild, Jörg R. Krüger, Matthias Rüger, Samuel Uecker, Rainer van Lück, Anke Wiemeyer

Bass

Hans-Peter Arnold, Nico Buyken, Martin Diepolder, Fabian Hemmelmann, Bene Hölker, Michael Rescheleit, Ernst Wilhelm Pfitzinger, Friedhelm Schlawne

Verhindert sind aktuell die folgenden Cv-Mitglieder:

Margret Capelle, Michael Heber, Walter Hein, Friedbert Klever und Wolfgang Thielemann

Bei einigen Chorsätzen und Chorälen unterstützen Paul, Mattheo und Johan Hölker und Lotta, Caspar und Elsa Buyken (Sopran)

Leitung: Hans-Hermann Buyken



Dieser Info-Text zum Coll.vocale darf auch in diesem unserem letzten Programmheft nicht fehlen. Er stand so - jeweils aktualisiert - natürlich in allen Konzert-Programmheften der letzten Jahre:

**Das Collegium vocale ist in der
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche
im Raum Rheinland-Westfalen beheimatet.**



Die SELK ist mit ihren ca. 180 Gemeinden auf das gesamte Bundesgebiet verteilt. Sie fühlt sich als Kirche in besonderer Weise gebunden an die Heilige Schrift als dem unfehlbaren Wort Gottes und an die lutherischen Bekenntnisschriften. Sie regelt alle ihre Angelegenheiten in Unabhängigkeit vom Staat selbstständig.

Die Sängerinnen und Sänger des Chores, altersgemischt, engagierte Studierende ebenso wie erfahrene Kirchenmusiker und motivierte Laien, kommen seit der **Gründung des Chores in 1982** monatlich unter der Leitung von Hans-Hermann Buyken an Wochenenden, ggf. auch öfter, zu Proben zusammen, um gemeinsam zu musizieren und sich fortzubilden, um übergemeindliche Aufgaben, Geistliche Konzerte u.ä. vorzubereiten.

Die klangliche Seite der Chorarbeit und eine möglichst authentische Wiedergabe geistlicher Chormusik interessieren das Collegium vocale besonders.

Besondere Höhepunkte in der Arbeit des Collegium vocale waren die mehrwöchigen erfolgreichen **Konzertreisen** in die **USA** u.a. mit Besuch von Gemeinden der Schwesternkirche (Missouri-Synod) 1995 und 1998, Reisen in den Osten Deutschlands mit Konzerten in Walkenried, Leipzig, Dresden, Cottbus und Guben. Anfang Januar 2008 ging es nach **Rom**, wo dank der Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Institutes am Samstag vor Epiphania (5.1.), in der deutschen ev.-luth. Christuskirche die Kantaten IV bis VI des Weihnachtsoratoriums erklangen. Im Frühjahr 2011 ging es nach Lettland, wo am 27.4. im großen Dom zu **Riga** u.a. Dvoraks Messe D-Dur in der Originalfassung für Chor und Orgel aufgeführt wurde.



Die Orgel im Dom gehört zu den schönsten und größten der Welt. Hier musizieren zu dürfen bleibt ein einmaliges Erlebnis.

Weitere große **Chor-Konzerte** gab es im Berliner Dom, in der Abteikirche Kloster Kamp, den niederrheinischen Dorfkirchen Neukirchen, Vluyn, Sonsbeck und Alpen, der Ludgeri-Kirche Duisburg, der Propsteikirche und der Autobahnkirche Bochum, der Kreuzkirche Witten, der Moerser Stadtkirche und im Xantener Dom.

Zum **Repertoire** des Chores zählen u.a. die großen Chorwerke Bachs, die alle bereits mehrfach aufgeführt wurden, u.a. Weihnachtsoratorium, Magnifikat, h-Moll-Messe, Johannes-Passion, Oster-Oratorium, Matthäus-Passion, zahlreiche Kantaten, Händels Messias, die Musikalischen Exequien von Schütz und viele seiner Motetten und Konzerte, aber auch das REQUIEM von Brahms und das von Mozart und die Oratorien PAULUS und ELIAS von Mendelssohn.

Instrumentale Partner des Chores sind das Collegium instrumentale Rhein/Ruhr, das Orpheus-Ensemble-Dortmund sowie insbesondere das Kölner Barockensemble Nel Dolce (www.neldolce.de) und das Cölner Barock-Orchester (www.coelnerbarockorchester.de).

Im Jahr **2017**, dem 35-jährigen Bestehen des Chores, erlebte das Collegium vocale einen besonderen Höhepunkt in seiner Chorgeschichte: Am Karfreitag, dem 14. April 2017, wurde gemeinsam mit dem Düsseldorfer Kammerchor unter der Leitung von Kantor W. Abendroth erstmals **Bachs** „große Passion“, die **Matthäuspasion**, in der zentralen Stadtkirche Düsseldorfs, der evangelischen Johanneskirche, zur Aufführung gebracht. Und **2018** erklang dieses großartige Werk am 18. März noch einmal, diesmal in der St. Quirinuskirche Neukirchen-Vluyn, wieder gemeinsam mit dem Düsseldorfer Kammerchor. Namhafte Vokalsolisten wirkten mit, außerdem das Cölner Barockorchester; diesmal stand alles unter der Leitung von Hans-Hermann Buyken (Kamp-Lintfort), der die Kantorei seit ihrer Gründung im Jahr 1982 leitet.



Mit einem **CHOR-REQUIEM** am 17.11. im **Xantener Dom** und einem Weihnachtskonzert im Dezember in Bochum klang das Jahr 2018 aus. Das Jahr **2019** war geprägt von der Erarbeitung und Aufführung zweier **TE DEUM Konzerte** (Te Deum von Charpentier und Dettinger Te Deum von Händel) in Radevormwald und Neukirchen-Vluyn, eine Woche vor der Europawahl.

Kurz vor Beginn der Corona-Pandemie und einer für alle Kulturschaffenden sehr schweren Zeit konnte das Cv noch zwei **Neujahrskonzerte** im Januar **2020** geben mit Bachs Kantate „Jesu nun sei gepreiset“ (BWV 41) und den Kantaten V u. VI aus dem Weihnachtsoratorium (BWV 248) in der Autobahnkirche Bochum und der ev. Dorfkirche Neukirchen. Ab März 2020 war die kirchenmusikalische Arbeit – wie wir alle wissen und schmerzlich erfahren mussten - durch die Corona-Pandemie über mehr als ein Jahr sehr eingeschränkt bzw. kaum mehr möglich. Es galt trotzdem die Chorgemeinschaft durch kreative Angebote zu pflegen.

Ab dem Frühjahr 2022 zeichnete sich eine Entspannung des Coronainfektionsgeschehens ab und die zahlreichen Beschränkungen für Chöre wurden nach und nach aufgehoben.

Das **Collegium vocale** nahm behutsam seine Probenarbeit wieder auf und konzertierte – in einem etwas kleineren Rahmen - gemeinsam dann mit dem Cölner Barockorchester und namhaften Vokalsolisten anlässlich des Jubiläums der SELK (50 Jahre) in Radevormwald und in der Dorfkirche in Neukirchen-Vluyn am 10. /11. Juni mit einem großen „**Bach-Kantaten-Konzert**“.

Der Chor setzte aber die begonnene Arbeit am Brahms REQUIEM wg. der immer noch unsicheren Corona-Situation nicht fort und entschied sich, noch einmal Bachs **Johannes-Passion**, das die meisten Sängerinnen und Sänger noch nicht gesungen hatten, in der Passionszeit 2023 zu musizieren.

Das Coll.vocale wird nach **40 + 1 Jahren** seine engagierte Arbeit beenden und verabschiedet sich am 16. September - also heute - mit einem „**DANKE!**“-**Jubiläums-/Abschiedskonzert** in der ev.-luth. Kreuzkirche in Witten von seinen treuen Zuhörerinnen und Zuhörern - mit Chormusik aus vier Jahrhunderten und aus vier Jahrzehnten Cv.



Kloster Kamp 2003

„DANKE !“ sagen wir heute zuerst unserem himmlischen Vater und seiner liebevollen Zuwendung in unserem Herrn Jesus Christus.

„Danke!“ an ihn auch für das herrliche Geschenk der Musik, für all die Menschen, die er uns an die Seite gestellt hat, in Familie und Freundschaft, in Kirche und Gemeinde, in unseren Chören und anderen Musiziergruppen, im Collegium vocale über mehr als 40 Jahre. „Danke!“ für allen Schutz bei den vielen, vielen Fahrten zu Proben, zu Gottesdiensten und Konzerten und während der großen Chorfahrten.

Ich - als **Chorleiter** - sage **„Danke!“** insbesondere allen Sängerinnen und Sängern, die sich engagiert über Jahre und Jahrzehnte eingebracht haben und ohne die es das Cv nicht gäbe, die oft lange Anfahrtswege und anstrengende Proben auf sich genommen haben, **„Danke!“** denen, die besondere Aufgaben und Dienste für das Cv übernommen haben, ob für die Noten, für deren Erstellung am PC (Jörg Gillhoff – dieser schrieb über drei Jahrzehnte übrigens auch alle unsere Programmhefte und war dem Cv in größter Herzlichkeit verbunden) oder für deren Ordnung und Pflege (Christine Braun) oder für die finanzielle Abwicklung der großen Konzerte (Susanne Schlawne) oder für die so wichtige Kommunikation, ob analog oder digital. Einige Namen muss ich besonders erwähnen: Ohne Elisabeth und Christoph Nickisch, ohne Uli Schneider, ohne Bettina Stüker und in besonderer Weise, ohne Christina Jungermann, hätte das Cv nicht so gesund und fröhlich alt werden können.... und ich bitte rückblickend um Nachsicht und Verzeihung, wo ich „un-collegial“ oder gar verletzend gewesen bin.

„Danke!“ für alle geistliche Begleitung, gerade auch an den Chor-Proben-Wochenenden, meist auf der Wasserburg in Kleve-Rindern, Dank insbesondere an Uli Schneider und Rüdiger Haertwig, an Johannes Dress und Bernd Hauschild und an Walter Hein.

„Danke!“ allen, die unsere vielen großen Chorfahrten und andere Unternehmungen in Orga-Teams mit vorbereitet haben, allen, die bei unseren großen



Konzertprojekten Podeste auf- und abgebaut haben und das Orgel-Positiv, das Cembalo u.a. transportiert haben.

„**Danke!**“ allen Instrumentalisten, Ensembles und Orchestern, insbesondere Nel dolce und dem CBO (Cölner Barockorchester) und den vielen Vokalsolisten, die sich engagiert und „collegial“ einbrachten und herrliche Musik mit dem Cv machten, die wir oft für unsere CD-Produktionen professionell (Ulf Hattwig) aufzeichnen durften.

„**Danke!**“ für alle Gebete, für alle Formen ideeller und materieller Unterstützung, dem kirchenmusikalischen Arbeitskreis hier im Westen, den vielen Sponsoren, ob privat oder als Unternehmen, den Stiftungen der Sparkassen, insbesondere der Sparkasse am Niederrhein und dem Landesmusikrat NRW und anderen. Ohne deren finanzielle Unterstützung hätten wir die zahlreichen Konzert-Projekte mit der großen Oratorienliteratur nie und nimmer auf diesem Niveau musizieren können.

„**Danke!**“ allen Gemeinden und ihren Pastoren, bei denen wir bei unseren Samstagproben in den ersten drei Jahrzehnten zu Gast waren. Ein ganz besonderes

„**DANKE!**“ gilt dabei der Auferstehungsgemeinde Duisburg. Hier probten wir seit 2013 regelmäßig und sagen „Danke!“ allen, die leckeren Kuchen spendeten und bei der Bewirtung halfen.

„**Danke!**“ allen, die sich unserer Konzertplakate gemeinsam mit mir annahmen und diese durch ihre Ideen immer interessanter und schöner machten (Jörg Gillhoff, Uschi Lehmann, Johannes Tuschen).

„**Danke!**“ dir, Christina, hier nochmal im Programmheft für die treue, verlässliche und freundschaftliche Zusammenarbeit, für die oft gemeinsame Probenarbeit, ob am Klavier oder in Stimmgruppen, für vielerlei Anregungen, für die Einrichtung und Gestaltung der Cv-Homepage, für die Programmheftgestaltung der letzten Zeit und vieles, vieles mehr!

Das aber nach Gott größte „**Danke!**“ gilt meiner gesamten Familie, insbesondere meinen Kindern Steffi, Julia und Evi und in ganz besonderer Weise meiner Frau Christine, ohne deren großes Verständnis, ja ohne deren jahrzehntelange Unterstützung ich das Cv nie - nebenberuflich - seit seiner Gründung 1982 hätte leiten können.

„Danke!“



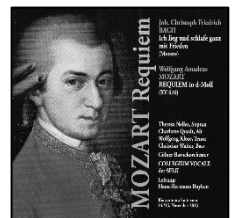
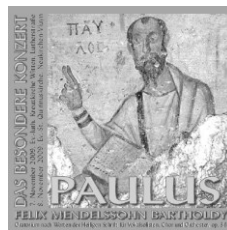
h-Moll-Messe im Jahr 2000 - äußerst kurios:

Ohne unser Wissen war die Propsteikirche
in Bochum kurz von unserem Konzert
innen eingerüstet



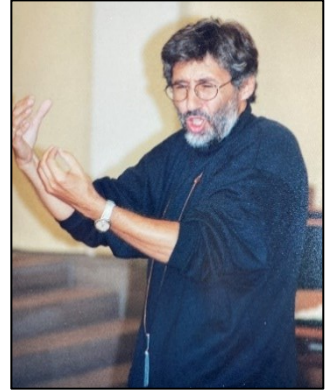
CDs mit dem Cv

Das Collegium vocale hat seine großen Konzerte oft professionell
aufgezeichnet. Am Ausgang finden Sie viele überzählige CDs. Diese können
Sie als kleine Erinnerung ans Cv kostenlos oder gegen eine kleine Spende
mitnehmen, gern auch verschenken. Wir freuen uns, wenn Sie von diesem
kleinen „DANKE!“-Angebot Gebrauch machen.





Witten 1998



Hans-Hermann 2000



Universität Bochum zur Eröffnung des 6. Luth. Kirchentags 2000



Bonn 2004



Rindern 1994

Riga 2011



Rindern 2019

Neujahrskonzert 2020 in
Bochum-Epiphaniagemeinde

